

Vorwort

Nachdem der erste an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Kommission für Semitische Philologie, erstellte Band, VOHD 17.B.10, mit den Beschreibungen von Cod.arab. 2300–2552f der Bayerischen Staatsbibliothek zu München abgeschlossen war – er erschien 2010 – begannen die Vorbereitungen für den zweiten Band. Dabei habe ich in Abgleichung mit der Katalogisierungsarbeit von Florian Sobieroj mit Cod.arab. 2299 begonnen und quasi rückwärtsgehend bis einschließlich Cod.arab. 2131 gearbeitet. Damit schließt dieser Band also nicht an die letzte in Band 10 bearbeitete Handschrift an, sondern an die erste, geht also, was die Signaturen betrifft, Band 10 voraus.

Auch dieses Mal gilt mein Dank zunächst dem Leiter der KOHD-Arbeitsstelle in Jena und jetzigem Vorsitzenden der KOHD-Leitungskommission, Herrn Prof. Dr. Tilman Seidensticker, sowie den KOHD-Mitarbeitern Frau Dr. Rosemarie Quiring-Zoche und Herrn PD Dr. Florian Sobieroj für ihre Unterstützung. Danken möchte ich auch dem Kommissionsmitglied Herrn Prof. Dr. Paul Kunitzsch, der meine Beschreibungen von Handschriften aus den Gebieten Astronomie, Astrologie und Mathematik mit großem Interesse durchgesehen hat und manche Verbesserung und Ergänzung anbringen konnte, sowie dem KOHD-Mitarbeiter Herrn Prof. Dr. Manfred Götz, der nach einem Blick auf die türkischsprachigen Texte sich entschloß, diese in seine eigene Katalogisierungsarbeit zu integrieren. Auch den Mitarbeitern der Bayerischen Staatsbibliothek danke ich an dieser Stelle für ihre Unterstützung – Frau Dr. Helga Rebhan, Herrn Winfried Riesterer M.A., besonders auch Frau Hanne Schweiger-Schimang für die unproblematische Abwicklung des Handschriftenausleihs. Die Bibliothek des Instituts für den Nahen und Mittleren Osten der Ludwig-Maximilians-Universität verzichtete dankenswerter Weise weitere Jahre auf Rückforderung ihres Katalogexemplars Princeton 1, in dem ich jeden Handschriftentext nachschlagen wollte. Mein Dank gilt auch den EDV-Spezialisten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Martin Arndt, Thomas Kraus und Krunoslav Leskovic, die sogar bei Festplattenstreik schnelle Hilfe

Vorwort

leisten konnten. Sehr herzlich danke ich Frau Dipl.-Theol. Eva Ambros M.A. (Mitarbeiterin der Kommission für gräzistische und byzantinistische Studien, Bayerische Akademie der Wissenschaften), die den deutschsprachigen Teil, und Herrn Dr. Ahmed Fadel (Mitarbeiter des Instituts für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients, Friedrich-Schiller-Universität Jena), der hauptsächlich die arabischsprachigen Passagen auf Fehler hin durchgesehen hat; stehengebliebene Fehler gehen zu meinen Lasten. Schließlich danke ich der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen dafür, daß sie die Arbeit von Frau Ambros bzw. Herrn Dr. Fadel finanziell ermöglicht haben, der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Gewährung einer finanziellen Publikationshilfe und dem Steiner Verlag für Druck und Publikation.

München, im Februar 2014

KATHRIN MÜLLER

Einleitung

Die im vorliegenden Band bearbeiteten Handschriften gehören wohl – wie die in Band VOHD 17.B.10 beschriebenen – dem Konvolut von 650 Handschriften an, das die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) 1973 von dem Beiruter Buchhändler Muḥammad Sulaimān gekauft hat.

Herkunft der Handschriften

Informationen zur Herkunft der einzelnen Handschriften dieses Konvoluts liegen nicht vor, wenn auch die Vermutung im Raum steht, daß die Handschriften aus zwei Privatbibliotheken im Gebiet Libanon/Syrien stammen.

Der Anteil der aus Nordafrika kommenden, in maghrebinischem Duktus geschriebenen Handschriften beträgt bei den in diesem Band vorgestellten Handschriften etwas mehr als ein Siebtel,¹ ein etwas kleinerer Anteil als bei den in Band VOHD 17.B.10 beschriebenen.²

Mehrfach genannte Besitzer bestätigen, daß einige Handschriften aus der Bibliothek einer bestimmten Familie stammen. So etwa erscheint hier in sechs Handschriften³ der Sufi Aḥmad ibn Muḥammad ibn Talas at-Tilimsānī, d.h. der aus der westalgerischen Stadt Tlemcen Stammende, als Besitzer; er besaß auch einige in Band 10 genannte Handschriften. In Damaskus ansässig, wie auch die Vermerke in den Handschriften belegen, war er dort als Lehrer an einer staatlichen Einrichtung tätig und starb auch dort – laut KAḤḤĀLA 1/259c im Jahr 1321/1904. Auch Maḥmūd ibn ‘Abdalmuḥsin al-Muwaqqi‘, ein syrischer Autor (st. 1321/1904), tritt in unseren Handschriften als Besitzer mehrfach auf.⁴ Ebenfalls erwähnenswert ist,

¹ Cod.arab. 2159, 2201, 2210, 2220 T. 2, 2222 T. 1–5 u. 9, 2226, 2242, 2244, 2245, 2251, 2255–2257, 2260, 2262–2266, 2274, 2276, 2280 T. 1,2 u. 4,5, 2287, 2291, 2292 (25 Hss.). – Im Typus *nasta‘līq* sind Cod.arab. 2197 und 2280 T. 3 geschrieben, in *ta‘līq* Cod.arab. 2259 und 2288, alle übrigen in *nashī*.

² S. dort p. XV.

³ S. Cod.arab. 2249, 2276, 2283, 2290, 2293, 2294. Der Vater Muḥammad ibn Talas war bereits Besitzer von Cod.arab. 2283; zu weiteren Hss. in seinem Besitz s. VOHD 17.B.10 609b.

⁴ S. die Nachweise unter Maḥmūd al-Muwaqqi‘ im Index der Personen. Eine weitere Hs. liegt unter Cod.arab. 1638 vor; s. VOHD 17.B.9 p. X unten und Nr. 304.

daß Cod.arab. 2277 (hier Nr. 230) aus dem Besitz der Familie des bekannten Autors ‘ABDALĠANĪ AN-NĀBULUSĪ (st. 1143/1731) bezeugt ist. Einige Handschriften tragen eine auf dem Rücken aufgeklebte kleine Papiermarke,⁵ sind wohl damit in einer Bibliothek eingeordnet gewesen.⁶

Anzahl der Handschriften – Sammelhandschriften

Bearbeitet wurden für diesen Band 170 Handschriften, die insgesamt 436 Werke enthalten. Der Umfang der Handschriften ist sehr unterschiedlich; so umfaßt Cod.arab. 2151 nur vier Blatt, Cod.arab. 2271 hingegen 442 Blatt. 125 Handschriften enthalten je ein Werk; 45 Handschriften sind sogenannte Sammelhandschriften, die zwei oder mehr Werke umfassen:

mit 2 Werken: Cod.arab. 2147, 2153, 2172, 2176, 2178, 2185, 2188, 2189, 2199, 2202, 2206, 2213, 2220, 2223, 2231, 2261, 2262, 2274, 2290, 2292, 2298 b (21 Hss.)

mit 3 Werken: Cod.arab. 2187, 2236, 2288 (3 Hss.)

mit 4 Werken: Cod.arab. 2200, 2204, 2238, 2260, 2283, 2286 (6 Hss.)

mit 5 Werken: Cod.arab. 2167, 2251 (2 Hss.)

mit 6 Werken: Cod.arab. 2207, 2280 (2 Hss.)

mit 7 Werken: Cod.arab. 2281 (1 Hs.)

mit 8 Werken: Cod.arab. 2249 (1 Hs.)

mit 9 Werken: Cod.arab. 2222 (1 Hs.)

mit 10 Werken: Cod.arab. 2235 (1 Hs.)

mit 15 Werken: Cod.arab. 2219, 2245 (2 Hss.)

mit 18 Werken: Cod.arab. 2252 (1 Hs.)

mit 21 Werken: Cod.arab. 2225 (1 Hs.)

mit 28 Werken: Cod.arab. 2227 (1 Hs.)

mit 41 Werken: Cod.arab. 2216 (1 Hs.)

mit 42 Werken: Cod.arab. 2287 (1 Hs.).

Diese Handschriften enthalten zum Beispiel:

Teile eines Werks: Cod.arab. 2223 (2 Teile)

⁵ Cod.arab. 2186, 2209, 2214, 2224, 2239, 2245, 2288, 2291, 2293.

⁶ Vgl. VOHD 17.B.10 XV.

in der Mehrzahl Werke eines Verfassers: Cod.arab. 2216 (25 Werke von 41),
 2287 (25 von 42)
 dasselbe Thema behandelnde Werke: Cod.arab. 2147 (2 Werke), 2185 (2), 2187
 (3), 2199 (2), 2202 (2), 2213 (2)
 ein Grundwerk (G) mit einem Kommentar (K) oder mehreren Kommentaren
 (KK): Cod.arab. 2178 (K+G), 2189 (G+K), 2249 (G+KK u.a.)
 ein Grundwerk (G) mit einem Kommentar (K) und Glossen zum Kommentar
 (Gl): Cod.arab. 2236 (G+K+Gl)
 Kommentare und/oder Glossen und Superglossen zu einem – nicht enthalte-
 nen – Grundwerk: Cod.arab. 2222 (5 Kommentare), 2280 (5 u.a.), 2283 (2
 u.a.), 2288 (3), 2298 b (2).
 Zu anderen Beziehungen der Werke einer Sammelhandschrift zueinander vgl.
 VOHD 17.B.10 p. XVI f.

Thematik der Handschriften

Der Vergleich der bisher erschienenen VOHD-Bände der Serie 17.B zeigt,⁷ daß je-
 der Band eigene thematische Schwerpunkte hat; die Anzahl der Werke zu jedem
 Thema ist unterschiedlich hoch:

	hier	Bd. 10	Bd. 6 ⁸	Bd. 5	Bd. 3	Bd. 1
Werkanzahl insgesamt	436	559	749	353	503	533
Allgemeines ⁹	4	10	9	3	13	7
Koran	17	36	45	52	37	17
Tradition	18	27	28	15	19	9
Dogmatik	46	89	109	49	64	57
Mystik	27	56	11	9	9	19

⁷ Nicht berücksichtigt sind hier Band 17.B.2, da er vom Bearbeiter nach bestimmten Krite-
 rien ausgewählte Hss. enthält, wegen des vergleichsweise geringen Umfangs Band 17.B.4,
 der 44 Handschriften mit 80 Texten umfaßt, wegen der nur vagen Angabe der Textanzahl
 Band 17.B.8, der "die Beschreibung von 275 Handschriften [...] mit ca. 450 Texten" bietet
 und Band 17.B.9 mit 330 Handschriften, wobei die Anzahl der enthaltenen Werke nicht
 gezählt wurde.

⁸ S. die Angaben im Band selbst p. XII unten.

⁹ Unter Einschluß von Lehrbriefen.

Einleitung

	hier	Bd. 10	Bd. 6	Bd. 5	Bd. 3	Bd. 1
Gebet	81	86	61	41	50	34
Aberglaube und Magie	11	14	2	4	7	13
Drusen	–	–	–	–	–	20
Jurisprudenz	61	49	83	52	46	49
Philosophie	24	47	162	37	116	8
Ethik ¹⁰	6	2	3	1	2	15
Astronomie ¹¹	13	9	14	9	19	2
Mathematik ¹²	9	3	9	–	6	5
Geographie	–	1	1	–	2	6
Naturlehre	2	–	–	–	–	3
Medizin	–	–	1	–	2	1
Grammatik	32	42	92	31	56	36
Lexikographie	–	7	11	1	2	11
Metrik	2	4	8	2	9	6
Rhetorik	25	23	33	13	13	13
Literatur ¹³	38	31	53	19	27	132
Geschichte	16	17	14	15	4	48
Christliches	–	–	–	–	–	22
Fragmente	1	4	–	–	–	–
Persische Literatur	–	1	–	–	–	–
Türkische Literatur	3	1	–	–	–	–

Die am meisten belegten sechs Themenkreise in den jeweiligen Bänden sind:

Band 1: Schöne Literatur, Dogmatik, Jurisprudenz, Geschichte, Grammatik, Gebet

Band 3: Philosophie, Dogmatik, Grammatik, Gebet, Jurisprudenz, Koran

Band 5: Koran und Jurisprudenz, Dogmatik, Gebet, Philosophie, Grammatik

¹⁰ Unter Einschluß von Lebensführung.

¹¹ Unter Einschluß von Astrologie.

¹² Unter Einschluß von Optik und Physik.

¹³ D.h. die sogenannte Schöne Literatur in Poesie und Prosa.

Band 6: Philosophie, Dogmatik, Grammatik, Jurisprudenz, Gebet, Schöne Literatur

Band 8: Jurisprudenz, Schöne Literatur, Dogmatik, Koran, Philosophie, Tradition

Band 9: Jurisprudenz, Mystik, Koran und Dogmatik, Gebet, Tradition

Band 10: Dogmatik, Gebet, Mystik, Jurisprudenz, Philosophie, Grammatik

hier: Gebet, Jurisprudenz, Dogmatik, Schöne Literatur, Grammatik, Mystik.

Während Werke aus den Gebieten Jurisprudenz und Dogmatik in fast allen Bänden reich an Zahl vertreten sind, ist es hier das Gebet, das den vordersten Platz einnimmt. Repräsentativ ist eine Zählung bei AHLWARDT, der über zehntausend Handschriften beschreibt; dort steht an erster Stelle die Schöne Literatur mit 1968 Werken, gefolgt von der Dogmatik mit 1133 Werken, der Geschichte mit 810 Werken, dem Koran mit 733 Werken, der Mystik mit 691 Werken, der Jurisprudenz mit 673 Werken, der Tradition mit 646 Werken und dem Gebet mit 591 Werken.

Bereits hingewiesen ist in einem Nachtrag zu VOHD 17.B.10, p. XVIII, auf die maghrebinische Sammelhandschrift Cod.arab. 2287, die mehrere Werke des syrischen Gelehrten und Dichters Muṣṭafā AL-BAKRĪ AṢ-ṢIDDĪQĪ (st. 1162/1749) enthält, von dem in diesem Band 30 Werke – zwei davon je zweimal – enthalten sind. Ein weiterer, durch zahlreiche Werke in diesem Band hervortretender Autor ist der aus Herat stammende, in Mekka gestorbene ‘Alī ibn Sulṭān AL-QĀRĪ’ (st. 1014/1605–6); von ihm liegen 25 Titel vor. Ein halbes Dutzend Werke findet sich von ‘ABDAL-ĠANĪ AN-NĀBULUSĪ (st. 1143/1731).

Unbekannte Verfasser und Werke

Nicht in der Literaturgeschichte identifiziert werden konnten die Verfasser:

Muḥibbaddīn Abū l-Futūḥ Muḥammad AL-ANṢĀRĪ al-Ḥazraġī (Nr. 265)

‘Abdassalām AL-ASMAR AL-QUTB AR-RABBĀNĪ (Nr. 181)

Šamsaddīn ibn ‘Abdarraḥmān AL-BŪLĀQĪ aš-Šāfi‘ī al-Faraġī (Nr. 247)

Maḥmūd AD-DASŪQĪ al-Miṣrī aṭ-Ṭarābulusī (Nr. 109)

AL-FĀḌIL AL-KUBRĀ (?) (Nr. 367)

Aḥmad ibn Ismā‘īl AL-ḤANAFĪ (Nr. 223)

IBN ABĪ L-ḤANAFĪ (Nr. 258)

Muḥammad aṭ-Ṭayyib IBN BABĀS (oder BĀBĀS) (Nr. 204)

Einleitung

IBN AL-ḤĀĞĢ (Nr. 300)
Aḥmad IBN ḤAMMĀD (Nr. 347)
Ibrāhīm IBN ISMĀ'ĪL (Nr. 3)
IBN 'IMĀD al-'Attābī (Nr. 347)
Aḥmad IBN NĀṢIR (Nr. 64)
Ibrāhīm ar-Rašīd IBN ṢĀLIḤ (Nr. 82)
MAḤMŪD (Nr. 267)
MAḤMŪD AL-ḤĀNĪ (Nr. 215)
Abū 'Abdallāh Muḥammad ibn Aḥmad ibn al-Hādī AL-MAQDISĪ (Nr. 23)
as-Salīm al-Wā'iz AL-MAUṢILĪ al-Ḥanafī as-Sulamī (Nr. 200)
al-ḥāğğ AL-MUFAḌḌAL AL-BAQQĀL (Nr. 96)
Šaiḥ MUḤAMMAD AL-'AḌAB (? 'Azab) (Nr. 428)
MUḤAMMAD DĪB (Nr. 110)
MUḤYIDDĪN sulṭān al-'ārifīn (Nr. 128)
MUNĪB (Munīr?) ŠĀHĪN (?) (Nr. 348)
'Īsā ibn Muḥammad AL-MUSTAĠĀNIMĪ (Nr. 297)
Muḥammad ibn 'Abdallāh AL-QĀBŪNĪ (Nr. 192)
QĀSIM AŠ-ŠIŠTĪ (Nr. 111)
SA'ĀDAT AT-TAUSĪ (?) al-Mālikī (Nr. 191)
Ibrāhīm ibn Muḥammad WAḤDATĪ (Nr. 296)
'Uṭmān ibn Aḥmad 'Abdallāh AL-YAMANĪ (Nr. 387).

Für 95 Werke aber ist kein Verfasser notiert; die betroffenen Handschriften sind im Personen-Index unter "Unbekannt" erfasst.

Unter den in der Literaturgeschichte nicht nachgewiesenen Werken bekannter Autoren lassen sich etwa herausheben der kurze Text über die Pilgerreise *Risāla fī man ḥağğ* von 'ABDALĠANĪ AN-NĀBULUSĪ (st. 1143/1731) (Nr. 47), die beiden Werke über die Wallfahrt *Manāsik al-ḥağğ* von AS-SANŪSĪ (st. 895/1490) (Nr. 183) und *al-Mansik* von AT-ṬĪBĪ (st. 979/1572) (Nr. 185) oder die Abhandlung *Sarḥ al-muqlatain* von IBN AL-ḤANBALĪ (st. 971/1563) über die Vermessung der für den Ritus notwendigen zwei Wassergefäße (Nr. 309).¹⁴

¹⁴ Weitere nicht nachgewiesene Werke sind Nr. 48, 77, 93, 94, 97, 166, 197, 202, 232, 236, 238, 248, 250, 252, 262, 275, 288, 313, 324, 340, 341, 354, 356, 377, 378, 426.

Mehrere Handschriften eines Werks

Von einigen Werken sind zwei, drei oder auch vier Handschriften enthalten:

I. Allgemeines

2x: IBN AL-ĞAZARĪ's *al-Ğazarīya fī tağwīd qirā'āt al-'arabīya* (Nr. 6, 7)

2x: AL-MAIDĀNĪ's *Risāla fī t-tağwīd* (Nr. 8, 9)

2x: *Risāla fī t-tağwīd* (Nr. 11, 12)

IV. Dogmatik

2x: AL-YAḤṢUBĪ's *aš-Šifā' bi-ta'rīf ḥuqūq al-Muṣṭafā* (Nr. 80, 81)

VI. Gebet

2x: AL-BAKRĪ AŞ-ŞİDDĪQĪ's *al-Ğauhara at-tamīna fī-mā yaqūluh rākib as-safīna* (Nr. 126, 127)

2x: AL-BAKRĪ AŞ-ŞİDDĪQĪ's *Qaṣīda ibtihālīya* (Nr. 168, 169)

3x: AL-MAḤĀSINĪ's *Dīwān ḥuṭab* (Nr. 175/176–178)

VIII. Jurisprudenz

2x: IMĀM AL-ḤARAMAIN's *al-Waraqāt fī uṣūl al-fiqh* (Nr. 205, 206)

2x: IBN (AL-)MALAK IBN FIRIŞTA's *Šarḥ al-Manār* (Nr. 211, 212)

2x: ŞADRAŞŞARĪA AT-TĀNĪ's *Šarḥ al-Wiqāya* (Nr. 217, 218)

3x: AL-MANŪFĪ's *Kifāyat at-ṭālib ar-rabbānī li-Risālat Ibn Abī Zaid al-Qairawānī* (Nr. 225–227)

2x: AL-ĞURĠĀNĪ's *al-Farā'id aš-Šarīfiya* (Nr. 240, 241)

IX. Philosophie

2x: AŞ-ŞIRWĀNĪ's *Šarḥ 'alā kitāb Ādāb al-baḥṭ* (Nr. 277, 278)

2x: Ḥusain AMĀSIYAWĪ's oder Ḥusain AL-ANṬĀKĪ's *ar-Risāla al-Ḥusainīya* (Nr. 284, 285)

XIV. Grammatik

2x: IBN 'AQĪL's *Šarḥ al-Alfiya* (Nr. 321, 322)

2x: IBN HIŞĀM's *Šarḥ al-Qaṭr an-nadā wa-ball aš-şadā* (Nr. 330, 331) – 4x in Band 10 Nr. 453–6

2x: AL-FĀKIHĪ's *Muğīb an-nidā ilā šarḥ Qaṭr an-nadā* (Nr. 332, 333)

2x: IBN HIŞĀM's *al-I'rāb 'an qawā'id al-i'rāb* (Nr. 336, 337)

2x: *Šarḥ al-Amṭila* (Nr. 343, 344)

XVI. Rhetorik

2x: Ibrāhīm AL-ISFARĀ'INĪ's *Šarḥ al-Isti'ārāt as-Samarqandīya* (Nr. 360, 361)

2x: AL-ʿIṢĀMĪ's *Ḥāšiyat Šarḥ al-Isti'ārāt* (Nr. 362, 363)

3x: AL-MUĞĪRĪ's Auszug zu seinem *Šarḥ as-Samarqandīya* (Nr. 369-371) – 2x in Band 10 als Nr. 500 f.

XVIII. Geschichte

4x: IBN ḤAĞAR AL-HAIṬAMĪ's *Maulid an-nabī* (Nr. 418–421).

Autographe

Ein Autograph liegt vor in dem 1854–5 geschriebenen Werk zur Koranlesung von AṬ-ṬĀLAWĪ (Nr. 12), dem 1316/1898 verfaßten Ausschnitt eines Werks über Rechtsgutachten von AL-QAṢṢĀR (Nr. 264), dem 1314/1896 abgeschlossenen Kommentar zu AṬ-ṬUĞRĀʿīs Gedicht *Lāmīyat al-ʿağam* von ʿUTMĀN AL-YAMANĪ (Nr. 387). Vielleicht das Autograph eines nicht genannten Autors ist Nr. 429; es gehört zu der Gruppe später Notizen oder Kommentare, entstanden im 19. Jahrhundert und für die Literaturgeschichte wohl nur von marginaler Bedeutung.

Zu den folgend aufgelisteten Handschriften ist der Verfasser nicht angegeben, aber der Schreiber bekannt. In manchen Fällen mag der Schreiber auch der Verfasser sein, also ein Autograph vorliegen:

Nr.	Schreiber	Datierung
11	Muṣṭafā ibn al-ḥāğğ as-Sulaimān	1222/1807
20	Muḥammad ibn Ḥamza	–
38	Muḥammad aṭ-Ṭāhir ibn Muḥammad al-ʿArabī ʿarš Banī ʿIsā	1291/1875
62	Ḥasan ibn as-sayyid Aḥmad ad-Dibsī	1243/1828
74	ʿAbdalğanī aš-Šuwaikī	1269/1852-3
85	Sulaimān / Ibrāhīm al-Wazzān	–
210	Muḥammad ibn Aḥmad al-Ḥamawī	1096 ?/1685
213	ʿAbdallāh ibn Sulaimān	1168/1754–5
216	ʿUmar ibn ʿAlī	1174/1761
233	ʿAbdallāh Muḥammad ibn Muḥammad ibn Muḥammad ibn Muḥammad ibn Futūḥ	1232/1817
256	Muḥammad ibn aš-šaiḥ Aḥmad aš-Šabbāğ aṭ-Ṭūḥī	1230/1815
257	al-ḥāğğī ʿAlī al-Qarah Ḥiṣārī al-ʿUlašārī (?)	1174/1760
270	ʿAlī ibn ʿAlī	1172/1758–9